

Evangelische Grundschule Wilmersdorf Berlinale Generation 2010

Bericht der Evangelischen Grundschule Wilmersdorf
Anke Travers, Dorothee Schmidt und Tamara Matthes mit den
Jül – Klassen 1/2/3, den Bussarden, Waldkäuzen und
Pinguinen

Filme: „Knorzel“, Regie: Asleik Engmark, Norwegen 2009 und
„Iep“, Regie: Ellen Smit, Niederlande, Belgien 2009

1. Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe

Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule im Aufbau. In der Schule werden derzeit ca. 160 Kinder in 8 Lerngruppen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus bildungsnahen Familienverhältnissen. Unterrichtet wird in jahrgangsgemischten Gruppen 1-3 und 4-6. Der Tag gliedert sich vormittags in 80 Minuten Blöcke. Im Mittagsbereich gibt es auch Einzelstunden bzw. Hortfreizeit. Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist eine reformpädagogische Schule, an der selbstständiges Arbeiten und selbsttätiges Handeln besonders gefördert werden soll. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden in Lernentwicklungsberichten beurteilt.

Da die Schüler es gewohnt sind selbstständig zu arbeiten, sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen, wurden auch die Erstklässler in die Lage versetzt, komplexere Aufgaben zu bearbeiten. Hilfe unter den Schülern ist ausdrücklich erwünscht. Alle Schüler haben beide Filme gesehen und konnten sich bei der Arbeit entscheiden, zu welchem Film sie vertiefend arbeiten wollten. In den Klassen wurde im Vorfeld die Handlung der Filme besprochen und es fand im Anschluss ein Brainstorming statt. Zu der Arbeit an den Filmen wurde die Projektmethode gewählt. An drei aufeinander folgenden Tagen konnten die Schüler vormittags zu frei gewählten Themenschwerpunkten arbeiten.

Zu den Bussarden:

20 Schüler, 10 Jungen, 10 Mädchen; 1. Jahrgangsstufe 7, 2. Jahrgangsstufe 8 und 3. Jahrgangsstufe 5 Schüler.

Zu den Waldkäuzen:

22 Schüler, 11 Jungen, 11 Mädchen; 1. Jahrgangsstufe 8, 2. Jahrgangsstufe 5, 3. Jahrgangsstufe 9 Schüler.

Zu den Pinguinen:

17 Schüler, 7 Jungen, 10 Mädchen; 1. Jahrgangsstufe 7. 2. Jahrgangsstufe 5, 3. Jahrgangsstufe 5 Schüler

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Wir haben „lep“ und „Knorzel“ ausgewählt, da sich beide Filme besonders gut für Jül-Klassen eignen und unterschiedliche geschlechtsspezifische Aspekte aufgreifen.

Unsere anfängliche Überlegung nur einen Film zu schauen haben wir schnell verworfen. Wir fanden zwei Filme, die ähnliche Schwerpunkte in ihrer Thematik haben und doch sehr unterschiedlich sind. Beide Filme greifen die Themen Freundschaft, Zuneigung und Abenteuer in verschiedener Form auf.

„lep“ ein langsam erzählter Film und „Knorzel“ eine dagegen schwungvolle Familiengeschichte.

„lep“

Ein älteres, alleinstehendes Ehepaar findet ein kleines geflügeltes Wesen, halb Mensch, halb Vogel. Die Frau möchte das Kind an Tochter statt annehmen und zieht es auf. Der Mann, ein Vogelkundler, sieht in ihm eher einen Vogel. Viegelchen wird flügge und fliegt dem Ehepaar davon. Die beiden machen sich auf die Suche an der sich auch ein kleines Mädchen und ein Feuerwehrmann beteiligen. Sie finden Viegelchen wieder, lassen es aber dann mit den Zugvögeln nach Süden ziehen...

„Knorzel“

Lillebrors Familie zieht in Norwegen aufs Land in ein abgelegenes, sehr baufälliges Haus. Lillebror ist anfangs sehr einsam ohne seine alten Freunde aus der Stadt. Ein Stück Zweig, mehr als ein lebloses Holzstück, wird Lillebrors Begleiter. Viele Abenteuer warten. Die Familie leidet unter der Arbeitslosigkeit des Vaters. Sein Motto „man darf nie aufgeben“ wird hart auf die Probe gestellt und erst durch einen glücklichen Zufall gelingt es Lillebror seinem Vater zu beruflichen Erfolg zu verhelfen. Die Familie lebt sich ein und bemüht sich um Kontakt zu den Menschen auf dem Land. Lillebror findet eine Freundin, der große Bruder seine erste Liebe und bekommt den ersten Kuss.

Ein erstes Brainstorming zu den Filmen zeigte schnell ein reges Interesse der Schüler an den verschiedenen Themen. Beide Filme kamen bei den Kindern gut an. Erste Gespräche zeigten uns auch auf, welche Themen die Kinder besonders interessieren.

In der Vorbereitung zum Projekt haben wir verschiedene Themenschwerpunkte herausgearbeitet. Zu einigen Aufgaben haben alle Schüler gearbeitet. Bei den Schreibaufgaben konnten die Schüler wählen. In Gruppen haben sich die Kinder mit den Schreibaufgaben auseinandergesetzt und sie dann der Klasse präsentiert. Im zweiten Schritt haben sich die Kinder in Einzelarbeit mit den gewählten Aufgaben beschäftigt. Beim Schreiben wurden die Erstklässler und schwächere Schreiber durch Lehrer und Erzieher unterstützt und konnten ihre Texte auch diktieren.

Wir haben für uns drei Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

1. Ist die Handlung der Geschichte verstanden worden?
2. Welche Gefühle haben die Filme bzw. einzelne Szenen bei den Schülern wachgerufen?
3. Welche Erfahrungen und Fantasien zu den Themen (Freundschaft, Angst, Loslassen, Abenteuer, Anderssein) haben die Kinder?

3. Stunden- und Projektstruktur

1. Projekttag

Gemeinsamer Beginn zu den Themen:

- Was ist die Berlinale?
- Zeitliche und geografische Einordnung der Filme
- Austausch zu den Filmen

Arbeit in Kleingruppen zu den verschiedenen Schreibanlässen mit anschließender Präsentation

2. Projekttag

Künstlerischer Schwerpunkt: Gestalten von „Viegelchen“ und „Knorzel“, malen von Ungeheuern

Materialien: Wassermalfarben, Papier, Knete, Federn, Nylonstrümpfe u.a. Requisiten

Szenische Darstellung:

- Knorzel wird weggenommen
- Ärgern im Bus
- „Im Dialog mit meinem Knorzel“
- meine Lieblingsszene

Elfchen schreiben

3. Projekttag

Herausarbeiten, zu welchen Filmen schriftlich gearbeitet wird

Bearbeitung der Schreibaufgaben

An allen Projekttagen haben die Schüler sehr motiviert gearbeitet. Viele Kinder haben sich explizit für einen Film entschieden, an dem sie näher gearbeitet haben, andere hatten das große Bedürfnis zu beiden Filmen zu arbeiten. Um den Interessen der Kinder entgegenzukommen haben wir alles zugelassen.

Insbesondere beim Schreiben der Elfchen haben die Kinder noch mal vertieft über die Filme nachgedacht und sind zu tollen Ergebnissen gekommen.

Sehr beliebt war auch die Aufgabe, seinen „Knorzel“ von zu Hause mitzubringen und über ihn zu schreiben. Die Kinder konnten alle die Bedeutung, die „Knorzel“ für Lillebror hatte gut nachvollziehen.

4. Arbeitsblätter und Schülerergebnisse

Erzählstation 1

Iep!

Schon seit tausenden von Jahren träumen die Menschen davon
Fliegen zu können.

Stell Dir vor Du könntest Dich in ein Tier Deiner Wahl
verwandeln.

Welches Tier würdest Du wählen?

Was würdest Du gerne erleben?

Sprecht über diese Fragen. Jeder sollte zu Wort kommen.

Wahlaufgabe:

Male und schreibe zu Deiner Fantasie.

Ich als Tier kann...
erlebe

Erzählstation 2

Iep!

Warum will Iep wegfliegen?

Warre und Tine und auch Loetje sind sehr nett, aber....

Wahlaufgabe:

Tauscht Eure Ideen aus und schreibt den Satz zu Ende.
(Wenn Ihr Euch nicht einigen könnt, schreibt mehrere Sätze
auf!)

Erzählstation 3

Iep !

Wählt eine Situation und erzählt die Geschichte weiter:

*

1. Nach dem Winter kehrt Iep mit den anderen Zugvögeln zurück zu Warre und Tine.

Was hat Iep wohl erlebt und wie geht es dann weiter?

**

2. Loetjes Vater findet Loetje und Bor in dem abgelegenen Hospital.

Was wird Loetjes Vater zu seinem Kind sagen?

Was sagt Loetje zu ihrem Vater?

Was passiert mit dem Jungen Bor?

Wahlaufgabe:

Schreibe das Gespräch zwischen Tochter und Vater auf. (Spielt die Szene!)

Erzählstation 4

Knorzel

oder „ein Stück Holz mit Seele“

Findet passende Adjektive (Wieworte)
die Knorzel beschreiben.

Knorzel ist ...

Oder schreibt im ganzen Satz, was Ihr an Knorzel mögt oder
auch nicht.

An Knorzel finde ich gut, ...

Ich fand es nicht gut, als Knorzel ...

Erzählstation 5

Knorzel

Lillebror ist krank. Er hat Fieber und ist allein zu Haus. Da kommt jemand. Er fürchtet sich vor einem Drachen....

Kennt Ihr das?

- Angst im Dunkeln?
- komische Geräusche?
- gefährliche Tiere, Ungeheuer....?

Erzählt Euch Eure ungeheuerlichen Erlebnisse oder Ängste

- Kann man das malen?

Wie heißt der Titel zu deinem Bild? (Schreibt mindestens einen Bildtitel auf!)

- **Kannst Du selber eine spannende Geschichte schreiben?**

Schreibt Eure Überschriften (-en) auf! (Mindestens eine!)

Wahlaufgabe 5

Ein Alptraum – Der Fieberwahn

- Male Dich in einer gefährlichen Situation!
- Schreibe Deine Geschichte dazu!

Erzählstation 6

Knorzel

Ein wichtiger Satz im Film war:

„Man darf niemals aufgeben!“

Findest Du Szenen (Situationen) im Film, auf die dieser Satz passt?

*

*

*

Kennst Du das?

Etwas ist so schwierig, dass Du am liebsten
aufgeben willst?

Findet Ihr eigene Beispiele.

Zusatzstation Schauspielerei

Wählt eine Szene oder eine eigene
und spielt diese nach!

- Die Mädchen nehmen Knorzel weg.

- Ärgern im Bus.

- Lillebror redet mit Knorzel.

-

-

-

Hausaufgabe

Hast Du auch so etwas wie einen Knorzel?
Ein Ding mit dem nur Du reden kannst und das nur
zu Dir spricht?

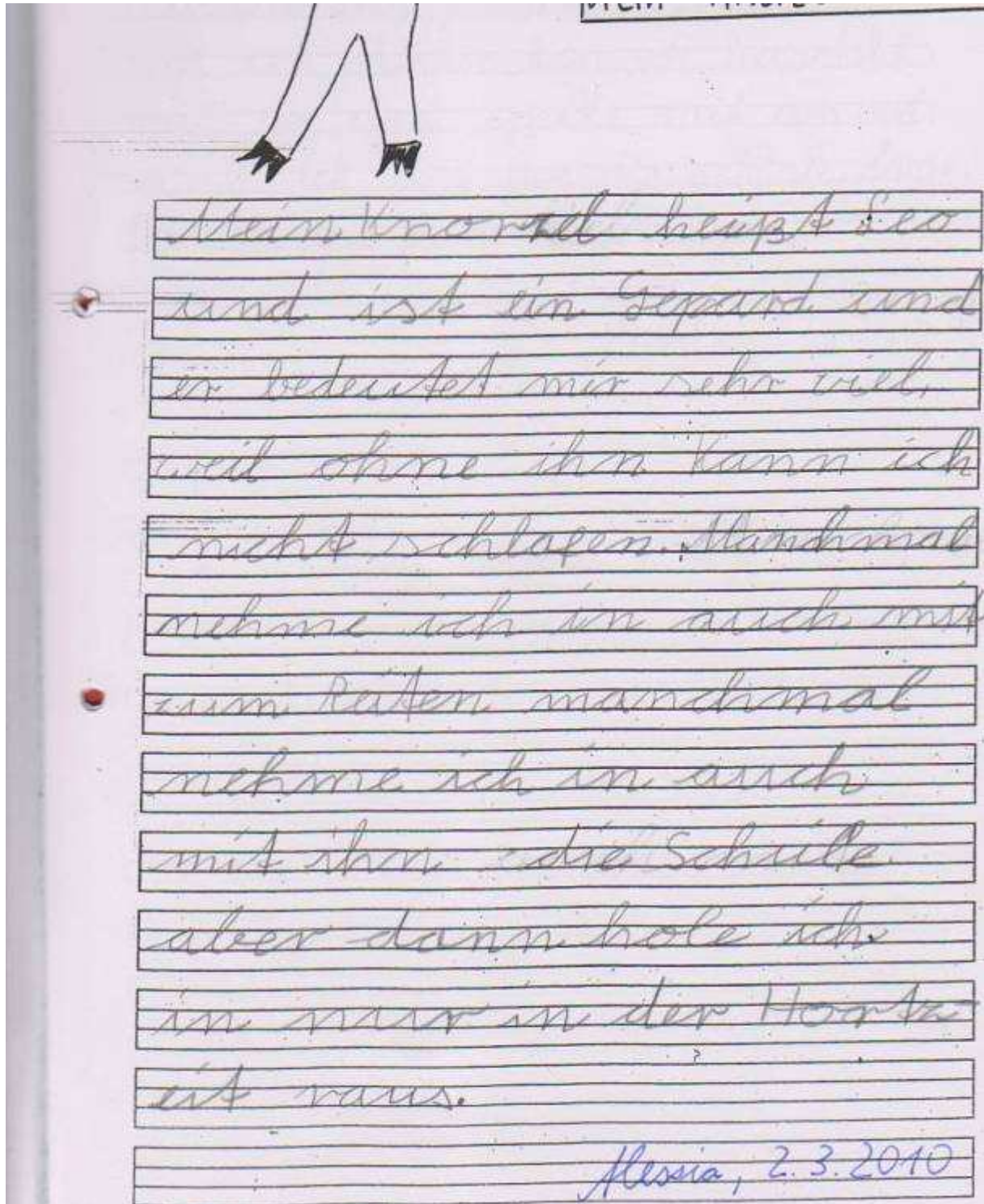
Etwas mit dem Du Deine Alpträume und
Wunschträume teilst? Bringe Deinen „Knorzel“ mit!

Die „Knorzel“ der Pinguine:

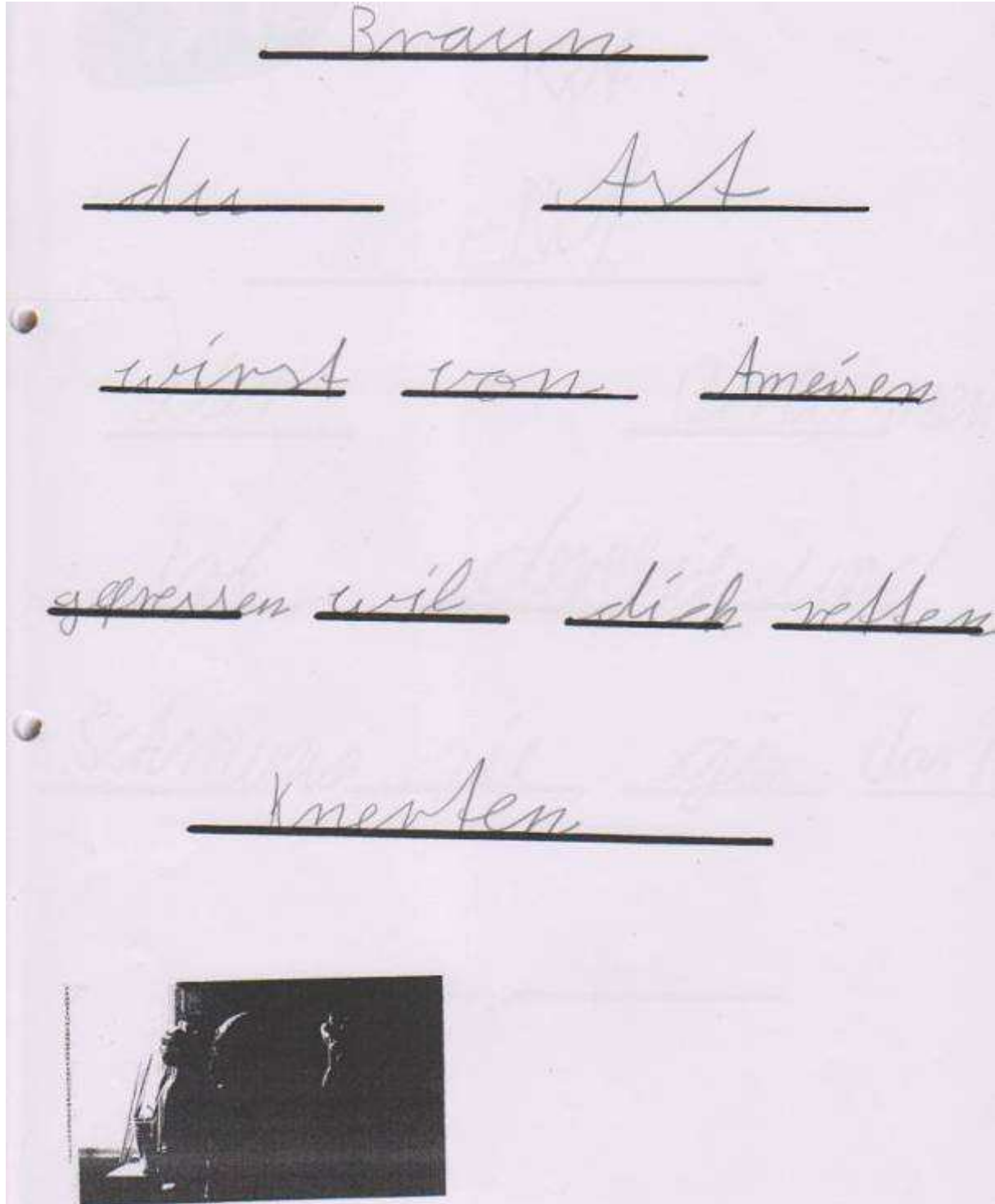
Knorzelgeschichten

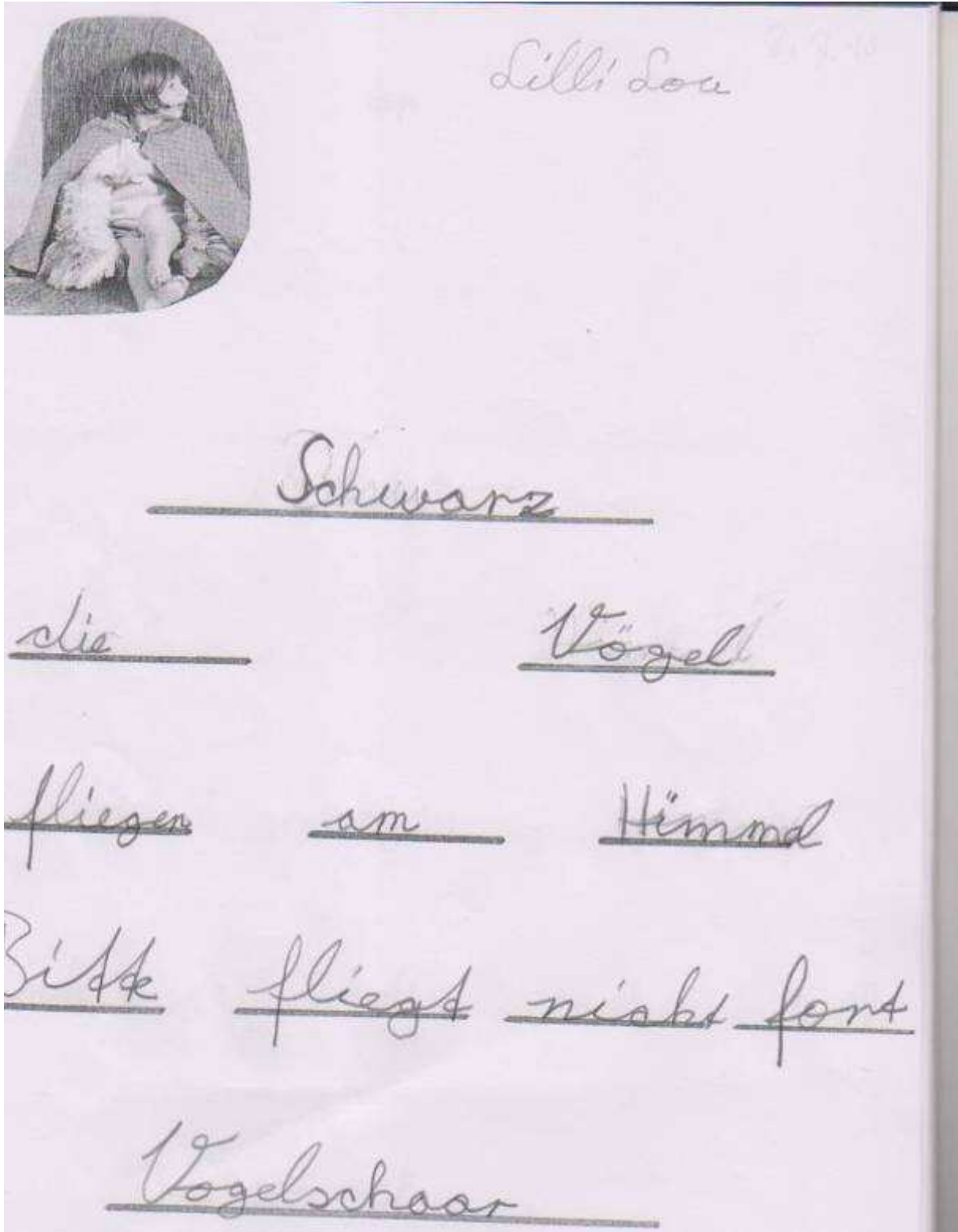






Elfchen





5. Abschließende Betrachtung zum Projekt

Es war für uns ein besonderes Erlebnis am Projekt Berlinale Generation 2010 teilzunehmen. Die Schüler haben die besondere Atmosphäre des Filmfestivals deutlich wahrgenommen (der rote Teppich, die besonderen Ansagen, die vielen Menschen, die Premiersituation). Es hat sie beeindruckt, dass sie Regisseure und Darsteller sehen und befragen konnten. Besonders bei dem Film „lep“ waren die Kinder von der Hauptdarstellerin nachdrücklich fasziniert.

In den Projekttagen stellten wir fest, dass die ausgewählten Filme sich für unsere Klassen sehr gut eigneten. Die Schüler konnten sich in die Themen der Filme hineinversetzen. Es gab in beiden Filmen Aspekte, die die Kinder vertiefend bearbeiten konnten. Bei „lep“ sprach die Kinder der Traum vom Fliegen besonders an. Bei „Knorzel“ war es die Beziehung zu dem beseelten Holzstück.

Die produktive Nachbereitung der Filme war sehr erfolgreich. Die Filme hatten einen hohen Aufforderungscharakter, der bei den Schülern kreative Prozesse und spannende Ergebnisse evozierte. Durch die Arbeit an den Filmen wurde uns deutlich, wie wichtig die gemeinsame Nachbereitung von Filmerlebnissen und wie bereichernd der Austausch über die Wahrnehmungen der Kinder ist.

Wir möchten an dieser Stelle auch unseren Respekt vor dem wohl organisierten Projekt zur Sprache bringen. Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich durch die Ansagerinnen besonders willkommen.

Wir alle würden uns freuen im nächsten Jahr wieder am Schulprojekt Berlinale Generation teilnehmen zu können.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Tamara Matthes, Dorothee Schmidt und Anke Travers